

Stargeiger plaudert aus dem Nähkästchen

Gestern Abend begeisterte Daniel Hope mit einem Konzert im Dom. Zuvor besuchte er die Montessorischule.

Von Petra Hase

Greifswald – Beifallsstürme ist Daniel Hope (38) gewohnt. Schließlich ist der britische Stargeiger in allen großen Konzertsälen dieser Welt zu Hause. Doch was da gestern im Theatersaal der Montessorischule Greifswald abging, rührte selbst den gestandenen Künstler: Der Applaus der Kinder für die Violinsonate aus der Feder Erwin Schulhoffs wollte und wollte nicht enden.

Unmittelbar vor dem Konzert der Festschele Mecklenburg-Vorpommern im Dom St. Nikolai nahm sich deren Künstlerischer Leiter die Zeit, mit den Acht- bis Zwölfjährigen über Schulhoff (1894-1942) und andere jüdische Komponisten zu sprechen. Nicht ohne Grund: Widmete sich doch die abendliche Veranstaltung der „Verfemten Musik“. Jenen Künstlern also, die im Nationalsozialismus verfolgt und nahezu fast alle ermordet wurden. Zu ihnen gehört auch Gideon Klein, dessen Werke Daniel Hope vor mehr als 20 Jahren zum ersten Mal hörte. Beginn seines leidenschaftlichen Bestrebens, diese fast vergessene Musik wieder mehr ins Bewusstsein unserer Zeit zu rücken.

Bei den Kindern hat der perfekt deutsch sprechende Brite das mit seiner lockeren Art zweifellos geschafft. „Am besten, ihr schließt die Augen“, riet er, „denn Schulhoff hat diese Musik mit so viel Gefühl komponiert – wenn ich das höre, nimmt mich das mit auf eine Reise.“ Solche Worte haben Gewicht, prägen sich ein. Denn fast alle, die ihm gestern zuhörten, spielen selbst ein Instrument, lernen an der Montessori-Musikschule Noten und Töne. Kein Wunder also, dass Lennart Westphal (11), der selbst seit vier Jahren Violine spielt, von Hope und seinen Anekdoten total begeistert war. Mit vier Jahren, erzählte Hope, wollte er unbedingt das Instrument erlernen: „Ich wuchs nämlich in der Nähe eines großen Geigers auf“, erklärte er. Doch als ihn seine Mutter zu einer Lehrerin brachte und diese meinte, er sei noch zu klein, „bekam ich einen Wutanfall, schmiss mich auf den Teppich und habe solange geschrien, bis ich endlich eine Geige in die Hand bekam.“

So humorvoll Hopes Besuch mit den unendlich vielen Kinderfragen auch endete, so ernst und einprägsam war zuvor die ungewöhnliche



Weltklasse-Geiger Daniel Hope hatte gestern viel Spaß mit den Montessori-Schülern – sie überschütteten ihn mit Fragen.

Foto: Peter Binder

Geschichtsstunde mit Volker Ahmels (50).

Der Leiter des Zentrums für Verfemte Musik an der Hochschule für Musik und Theater Rostock wollte den Kindern eigentlich Eva Herrmannova vorstellen. Eine Überlebende des Konzentrationslagers Theresienstadt, die heute mit über 80 Jahren in Prag lebt. „Doch leider geht es ihr ganz schlecht, musste sie ihre Reise zu uns kurzfristig absagen“, bedauerte Ahmels.

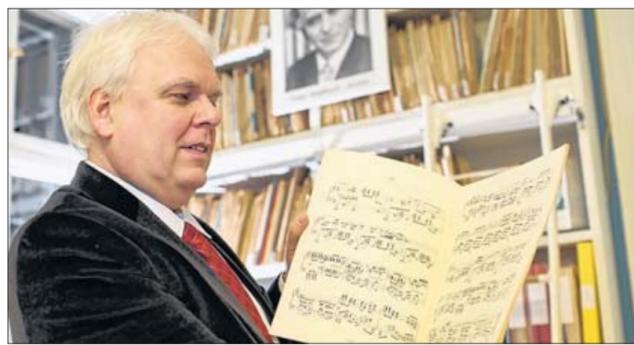
Der Hochschullehrer und Pianist hatte dennoch selbst keinerlei Mühe, das Interesse der Schüler am Thema Holocaust zu wecken. Denn wie Daniel Hope bemüht er sich seit vielen Jahren und geht völlig darin auf, den Kompositionen der nahezu in Vergessenheit geratenen Musiker neues Leben einzuhauchen. Mit Erfolg. Dafür steht auch die Kinderoper „Brundibar“, die Hans Krása vor dem Krieg komponierte und in Theresienstadt aus dem Gedächtnis neu niederschrieb. „Sie wurde dort 1943/44 insgesamt 55mal aufgeführt“, be-

Rhapsody in School

Der renommierte Geiger Daniel Hope besuchte gestern die Montessorischule innerhalb des bundesweiten Projekts „Rhapsody in School“. Sie wurde im September 2005 auf Initiative des Pianisten Lars Vogt gegründet, weil „in den Schulen der emotionale Erstkontakt mit Musik hergestellt werden muss“. Seither besuchen er und seine Musiker-Kollegen immer wieder Bildungseinrichtungen, um Kinder an klassische Musik heranzuführen. Seit der Projektgründung wurden mehr als 20 000 Schüler erreicht.

richtete Volker Ahmels und zeigte den Montessorischülern original erhaltene Filmsequenzen.

Mehr als 50 Jahre später wagte der Hochschullehrer dieses Unterfangen mit 80 Schweriner Kindern erneut. „Die Resonanz war so fantastisch, dass wir beschlossen, Brundibar auch in Israel aufzuführen“, erzählte er und zeigte gestern



Volker Ahmels beschäftigt sich seit Jahren mit Musikern, die von den Nazis verfolgt und ermordet wurden.

Foto: Jens Büttner

einen Film, den das ZDF über diese beeindruckende Reise drehte. Die jungen Mitwirkenden kamen damals auch mit Menschen in Kontakt, die Theresienstadt noch aus eigenem Erleben kannten. Unter ihnen Zvi Cohen, zu dem Ahmels weiter Kontakt hält. Seine Erzählungen in dem Dokumentarstreifen wie auch der Propagandafilm der

Nazis über das Lager beeindruckten die Montessorischüler sehr: „Tausende mussten sterben, niemand hatte mit den Kindern im KZ Mitleid. Sie mussten hungern. Erschreckend und für uns kaum noch vorstellbar“, fasste Emilie Massow (12) ihre Eindrücke am Ende der gut dreistündigen Veranstaltung zusammen.

eof

Stadtzentrum bekommt Radstraße

Greifswald – Die Verwaltung der deutschen Radlerhauptstadt Greifswald plant eine neue Fahrradstraße durch das Zentrum. Darüber informierte Verkehrsplaner Gerhard Imhorst die Ortsteilvertretung Innenstadt und den Bauausschuss. Zur neuen Fahrradstraße sollen die Mühlenstraße, die Marktsüdseite, die Bader- und die Domstraße, mindestens bis Einmündung der Wollweberstraße, gehören. Ob das holprige Ende der Domstraße bis zum Wohnen an der Mauer einbezogen wird, soll noch geprüft werden. Um die als Fußgängerzone ausgeschaltete Straße, „Am Mühlentor“ als Teil der Hauptdachzone der Stadt zu entlasten, ist die Freigabe des Fußweges am Hansering für Radler vorgesehen. Damit die Radstraße auch in der relativ schmalen Domstraße mit ihrem Einrichtungs-Verkehr zu Recht ausgeschildert werden kann, müssen hier Ausweichstellen geschaffen werden. Vor allem werden dafür Ausfahrten genutzt und etwas verbreitert, so Imhorst. Allerdings müssten auch einige wenige Parkplätze in der Domstraße wegfallen.

Ortsratsmitglied Yvonne Görs (Linke) forderte, die neue Radlerstrecke bis zum „Rudolf Petershagen“-Kindergarten in der Domstraße auszuweisen. Allerdings könnten, so Imhorst, die Fußwege in diesem Bereich nicht für Radfahrer frei gegeben werden. So bliebe nur die Variante, das jetzige Pflaster ganz oder teilweise durch Bitumen oder glattere Steine zu ersetzen.

Mit der neuen Fahrradstraße soll die schon bestehende Fahrradtrasse „Rudolf-Petershagen-Allee – Robert-Blum-Straße – Platz der Freiheit“ fortgeführt werden. Radler haben hier Vorrang, dürfen beispielsweise legal nebeneinander fahren. Ansonsten ändert sich nicht viel, Autos und Motorräder dürfen weiterfahren und auch parken. Die Beschilderung inklusive der Piktogramme auf der Straße wird die gleiche sein wie in der schon bestehenden. Noch eine ganz wichtige Änderung für die Zukunft nannte Verkehrsplaner Imhorst. Während in der Innenstadt weiter generell Rechts vor Links gilt, wird es künftig eine Ausnahme geben. Die Einmündung der Rakower Straße auf den Markt. Diese Stelle gilt als besonders gefährlich. Darum wird die Rakower Straße künftig Mühlenstraße und Markt untergeordnet.

Anzeigen

Geschäftliches

Taxi- u. Mietwagenbetrieb zum Herbst 21012 in HST aus Altersgründen zu verkaufen. 1 Taxi/1 Mietwagenkonzession m. Übernahme Kundenstamm, VHB. Zuschr. an Z 1 12105473 OZ-Kundenservice, R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock.

Handwerk & Gewerbe

SCHMIEDEEISEN: Zäune, Tore, Polen - Swinemünde
Tel.: 0048603878731, www.metalking.pl

Heizung/Sanitär

Verheizen Sie noch Ihr Geld?
50 % Heizkosten sparen mit einer Holzheizung aus Gusseisen. Infos unter www.ibo-heiztechnik.de und Tel. 0 36 32/66 74 70

Dienstleistungen

Erdwärme mit der Malchower Sonde
Tel. 03 99 32/8 32 34, www.erwatec.de

Handel

Yamaha, Casio, Roland Keyboards u. Digitalpianos
supergünstig, www.soundhaus.de; HL 04 51/7 89 84

Trapezblech - Sonderposten eingetroffen
25.280/3 DW verz. 3,98 €/m² netto
Qualität aus Luxemburg - großer Lagerbestand
17379 Friedrichshagen (bei Ferdinandshof).
Tel. 039778/29212 oder 29310.

Wir kaufen auch Ihre Bücher – einfacher geht's nicht:
Buchankauf24.de

Verkauf

Verkaufe ab sofort
Praxisinventar für Physiotherapie
wegen Geschäftsaufgabe.
Tel. 01 51/40 40 55 81
Zempin

FLOHMAXX
DER MAXIMALE FLOHMARKT
www.flohmaxx.de, Tel. 04 41/93 62 36-60

STRELAPARK STRALSUND
Sonntag, 17. Juni, 10 - 17 Uhr

EIN NATÜRLICHES

Schlafgefühl

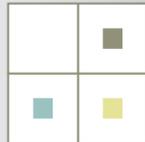
MÖBEL SONNE
www.moebel-sonne.de

Gützkower Landstraße 55
17489 Greifswald
Telefon 0 38 34/58 10-0
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 16.00 Uhr

Nichtamtliche Bekanntmachungen

Wir sind umgezogen

& ab dem 18. Juni 2012 am Karl-Marx-Platz 11 in Greifswald zu erreichen.



Speckin, Dembski & Partner
17489 Greifswald, Karl-Marx-Platz 11
Telefon 0 38 34/5 73 10
greifswald@speckin-dembski.de
www.speckin-dembski.de

Gratulieren Sie mit einem OZ-Geschenk-Abo!
Einfach anrufen: 01802 / 381 365*

*6 Cent pro Gespräch

www.ostsee-zeitung.de

PKW-Verkauf

Toyota

KOMMEN SIE AM 16. JUNI ZUM HYBRID SOMMER.

Feiern Sie mit bei der Premiere des neuen Yaris Hybrid und erleben Sie die Faszination der Toyota Hybrid-Modelle!

Unser Rahmenprogramm:
Musik u. Moderation

Gewinnen Sie einen von drei Yaris Hybrid*

Gratis zu jeder Hybrid-Probefahrt. Solange der Vorrat reicht!

Kraftstoffverbrauch der abgebildeten Modelle kombiniert/außerorts/innerorts 4,4-3,5/4,2-3,1/4,2-3,1/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 93-79 g/km (nach EU-Messverfahren). Abb. zeigt Auris Hybrid und Prius mit Sonderausstattung.

*Teilnahme ab 18 Jahren, Aktionsende und Teilnahmeschluss am 31.10.2012, Karten erhalten Sie bei uns.

Kraftstoffverbrauch der abgebildeten Modelle kombiniert/außerorts/innerorts 4,4-3,5/4,2-3,1/4,2-3,1/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 93-79 g/km (nach EU-Messverfahren). Abb. zeigt Auris Hybrid und Prius mit Sonderausstattung.

*Teilnahme ab 18 Jahren, Aktionsende und Teilnahmeschluss am 31.10.2012, Karten erhalten Sie bei uns.

Autohaus Peene GmbH
An den Bäckerwiesen 1
17489 Greifswald
Tel.: 03834/57200 www.toyota-peene.de